

70 Jahre Nürnberger Vorstadt

Vor 70 Jahren, am 1. Januar 1899, ging das Eigenleben unseres alten Mögeldorf zu Ende. An diesem Tage wurde das einst eine Stunde vor den Toren Nürnbergs gelegene Dorf zusammen mit einer Reihe von anderen Dorfgemeinden in das Stadtgebiet Nürnberg eingemeindet. Viel Wasser ist inzwischen die Pegnitz hinabgeflossen und vieles hat sich inzwischen geändert. Wahrscheinlich denkt heute kaum noch jemand an dieses einschneidende Ereignis, denn nur wenige alte Mögeldorfer werden sich dieses Tages noch erinnern können. Wir wollen deshalb aus Anlaß dieses Jubiläums versuchen, uns noch einmal das alte Ortsbild von damals zu vergegenwärtigen.

Unser altes Mögeldorf, dessen erste Ansiedlungen um das Jahr 800 entstanden sein dürften, wurde erstmals im Jahre 1025 urkundlich erwähnt. Es entwickelte sich im Gegensatz zu der erstmals im Jahre 1050 urkundlich erwähnten alten Noris viele Jahrhunderte lang recht langsam. Im Jahre 1800 bestand es aus 75, meist bäuerlichen Anwesen. Im 19. Jahrhundert, besonders von der Mitte des 19. Jahrhunderts ab, setzte eine erheblich schnellere Aufwärtsentwicklung ein. Das Dorf wuchs insbesondere nach Westen hin, wo sich die Großstadt immer mehr ausbreitete. So entstanden in der Zeit von 1850 - 1900 in der Ostendstraße 34 neue Anwesen. Die Mögeldorfer Hauptstraße, damals schlechthin Hauptstraße genannt, dehnte sich um 18 Häuser nach Westen aus. Weitere 13 Anwesen entstanden in dem östlichen Teil der Gleichhammerstraße, der kürzlich durch die Auflassung des Bahnüberganges der Thusneldastraße zugeschlagen wurde. Auffällig ist, daß die Ausdehnung nach Süden um diese Zeit sehr gering war. Offenbar bildete die 1859 eingerichtete Ostbahn damals eine natürliche Grenze. Aber auch der damals noch nahe an die Bahn heranreichende Schmausenbuckwald mag eine Ausdehnung nach Süden gehemmt haben. So beschränkte sich die Ausdehnung nach Süden auf nur 7 Anwesen in der heutigen Ortsstraße und 6 in der heutigen Freiligrathstraße. Südlich der Bahn lagen um 1900 ganze 7 Anwesen, davon 5 in der heutigen Schmausenbuckstraße und 2 in der Blütenstraße. In engen Grenzen hielt sich auch die Ausdehnung nach Osten. In der Zeit von 1850 - 1900 dehnte sich das Dorf in der heutigen Laufamholzstraße um 15 und in der Ziegenstraße um 8 Anwesen aus. Wenige Jahre vor der Eingemeindung (1897 - 1900) entstanden am Bürgweg 14 neue Anwesen.

Trotz dieser beachtlichen Siedlungstätigkeit in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts umfaßte das alte Dorf zur Zeit der Eingemeindung nur rund 170 Häuser, die etwa einen Ortsumriss ergaben, wie ihn unser heutiges Bild darstellt. Die Nordgrenze bildete – wie auch heute noch die Pegnitz mit der Satzinger Mühle, dem Hallerschloß und der Kirche. Der Friedhof mit den gegenüberliegenden Anwesen begrenzte das Dorf im Nordosten. In Ebensee bestand zur Zeit der Eingemeindung nur ein einziges Anwesen, das Haus Blumröderstraße 25, das der Fabrikbesitzer Christian Hilpert 1899 hatte errichten lassen. Die Ostgrenze des Ortes verlief um 1900 in der Laufamholzstraße etwa in Höhe der Firma Berg. Die Südgrenze stellte – von den wenigen, eingangs erwähnten Anwesen abgesehen – die Ostbahn dar. Im Westen hatte sich Mögeldorf bis zur Eingemeindung etwa bis zur Höhe der heutigen Thusneldaschule ausgedehnt.

Bis zur Eingemeindung gab es in Mögeldorf keine offiziellen Straßennamen. Die Anwesen wurden bis zu diesem Zeitpunkt laufend durchnummeriert. Die offizielle Straßenbezeichnung erfolgte erst 2 Jahre nach der Eingemeindung. Wie der Stadtchronik zu

entnehmen ist, wurden jedoch unmittelbar nach der Eingemeindung Straßen neu benannt, andere wurden umbenannt, um Verwechslungen vorzubeugen, da infolge der Einverleibung der Vororte im nunmehrigen Stadtgebiet Straßen mit gleicher oder ähnlicher Bezeichnung vorhanden waren. So wurde neu benannt die Waldstraße, die ihren Namen mit Rücksicht auf die Lage erhielt. Die von der Tullnau nach Mögeldorf führende Verbindungsstraße bekam nach ihrer Lage und Richtung den Namen Ostendstraße. Die bis dahin im Sprachgebrauch als Brückenstraße bezeichnete Straße wurde zur Fußstraße.

Bei der letzten Volkszählung vor der Eingemeindung (2. 12. 1895) hatte Nürnberg nur 162.386 Einwohner. Bis zur nächsten Volkszählung (1. 12. 1900) war die Einwohnerzahl nach der Eingemeindung Mögeldorfs und zahlreicher anderer Randgemeinden um rund 60 % auf 261.081 angestiegen. Da im alten Stadtgebiet, wie es vor der Eingemeindung bestand, am 1. 12. 1900 211.277 Einwohner gezählt wurden, entfielen rund 30 % des Zuwachses auf die Altstadt und etwa der gleiche Zuwachs auf die Eingemeindungen. Mögeldorf selbst hatte am 1. 12. 1895 2.414, am 1. 12. 1900 dagegen 3.141 Einwohner.

Die in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts einsetzende schnellere Ausdehnung Mögeldorfs hat sich auch nach der Eingemeindung weiter fortgesetzt. In den vergangenen 70 Jahren entstand im Nordosten des alten Ortskerns auf der Hochterrasse des Pegnitztales die ausgedehnte Wohnsiedlung Ebensee. In den letzten 20 Jahren ist auch die zunächst zwischen dem alten Mögeldorf und Ebensee verbliebene Lücke völlig geschlossen worden. Im Osten haben sich zwischen der Bahn und der Laufamholzstraße zahlreiche Industriebetriebe niedergelassen. Daneben entstanden in den letzten Jahren in diesem Raum kleinere Wohnsiedlungen. Nach Süden dehnte sich unsere Vorstadt in den vergangenen Jahrzehnten am stärksten aus. Es entstanden die Schmausenbuckstraße und die ausgedehnten Siedlungen zu beiden Seiten dieser Straße, die sich in den letzten Jahren sowohl nach Westen als auch nach Osten ständig ausgeweitet haben. Westlich der Schmausenbuckstraße wird die Besiedlung bis an die Trasse der künftigen Stadtautobahn in einigen Jahren abgeschlossen und damit Mögeldorf mit Zerzabelshof und Gleißhammer fest verwachsen sein. Größere Siedlungsräume verbleiben dann nur noch im Osten. Im Westen ist nach dem 1. Weltkrieg die ausgedehnte Kriegsopfersiedlung, der sogenannte Block, entstanden. Südlich der Bahnlinie entstand in den 30er Jahren die Gleißhammersiedlung. Der Raum zwischen der Thusneldaschule und dem Block ist inzwischen vorwiegend durch Industrieansiedlungen aufgefüllt worden.

So hat sich in den 70 Jahren seit der Eingemeindung das Gesicht des alten Mögeldorf völlig gewandelt. Während seit 1900 die Einwohnerzahl der Stadt von rund 260.000 auf rund 466.000 also um etwa 80 % anstieg, ist die Vorstadt Mögeldorf in der gleichen Zeit von 3.141 auf rund 10.000 Einwohner, also um mehr als das Dreifache angewachsen. Unwillkürlich drängt sich die Frage auf, ob die Stadt dieser Entwicklung in den vergangenen Jahren auch Rechnung getragen hat. Man muß anerkennen, daß die Stadt sich bemüht hat, in den vergangenen 70 Jahren für Mögeldorf das zu tun, was in ihren Kräften stand. Dabei ist zu berücksichtigen, daß unterschiedliche Entwicklungen in den durch die Eingemeindung gewonnenen Stadtgebieten nicht ausbleiben konnten und sich damit auch gewisse unterschiedliche Behandlungen rechtfertigen lassen. Dennoch

haben wir der Stadt herzlich für die Betreuung zu danken, die sie unserer Vorstadt in den vergangenen 70 Jahren hat zuteil werden lassen. Ohne diesen Dank schmälern zu wollen, darf jedoch bemerkt werden, daß es sehr schön gewesen wäre, wenn die Stadt zum 70. Jahrestag der Eingemeindung die neue Durchgangstraße dem Verkehr hätte übergeben können. Aber daraus ist nichts geworden. Dieses nun schon über ein Jahrzehnt schwebende Problem wurde leider nicht immer mit dem erforderlichen Nachdruck betrieben. Man muß jedoch zugeben, daß die Verzögerung nicht allein bei der Stadt lag. Es wäre nur zu hoffen und zu wünschen, daß sich 70 Jahre nach der Eingemeindung nun endlich anstelle eines dörflichen Denkens ein Vorstadtdenken durchsetzt und wir – wie die Stadt uns anläßlich der letzten Bürgerversammlung fest versichert hat – im Jubiläumsjahr wenigstens noch den Beginn des Straßendurchbruchs erwarten dürfen.

He

Wir installieren Ihren Neubau, verstärken die Steigleitungen und erledigen kleine Reparaturen.

Wir beraten Sie gern über Nachtstrom-Speicherheizung und richten Ihnen die komplette Anlage ein.

Wir halten in unserem Laden für Sie bereit: preiswerte Kleingeräte, Lampen, Rundfunk- und Fernsehgeräte.



**Elektrohaus Hüttinger
8500 Nürnberg
Mögeldorfer Hauptstraße 51
Telefon 57 28 37**

**Zum WINTERSCHLUSSVERKAUF ab 27. Januar 1969
außergewöhnlich billige Preise und Sonderangebote!**

FRITZ HOPPERT, Textil- und Modewaren

Mögeldorfer Hauptstr. 13 u. Erhardstraße 4

Was brachte uns die Bürgerversammlung vom 29. 3. 1968?

(Fortsetzung)

Ausbau der Altdorfer-, Schönberger- und Leinburgerstraße

Wir haben die Stadt darauf hingewiesen, daß die Anlieger dieser Straßen mit Recht verbittert sind, daß sie nach mehr als 30 Jahren immer noch auf den Ausbau der Straßen warten müssen, während neueingerichtete und nur teilweise besiedelte Straßen in unmittelbarer Nähe voll ausgebaut werden. Wenn sich in dieser Beziehung auch die Auffassungen gewandelt haben, so sollte doch endlich auch an diesen Straßen etwas getan werden. In der Bürgerversammlung wurde mitgeteilt, daß der Ausbau dieser Straßen 1968 beabsichtigt war, jedoch zurückgestellt werden mußte bis die Voraussetzungen für die Herstellung der Erschließungsanlagen gegeben sind. Wenn ein z. Zt. laufendes Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes abgeschlossen ist, sollen diese Straßen umgehend ausgebaut werden. Der Ausbau der Haimendorferstraße ist erst im Zuge des geplanten Ostringes (nördliche Verlängerung der Passauer/Haimendorfer-/Cheruserstraße) möglich. In Nr. 25/68 des Amtsblattes wurde von der Stadt mitgeteilt, daß inzwischen eine provisorische Instandsetzung der Haimendorferstraße vorgesehen ist.

Verbreiterung der Fahrbahn über die Eisenbahn in der Ostendstraße westlich der Marthastraße

Wir hatten die Stadt darauf hingewiesen, daß die an dieser Brücke verbleibenden Fahrbahnen zu schmal sind, um ein gefahrloses Vorbeifahren an der Straßenbahn zu ermöglichen. Durch eine Verbreiterung der Fahrbahnen auf Kosten der Bürgersteige könnte der Verkehr an dieser Stelle flüssiger gehalten werden. Außerdem sollte eine Absenkung der Brücke erwogen werden. Hierzu wurde uns in der Bürgerversammlung mitgeteilt, daß das Problem der Eisenbahnunterführung sich erst lösen lassen werde, wenn die Ostendstraße dort in dem Standard ausgebaut wird, wie gegenwärtig die Kressengartenstraße. Die Pflasterstraßen sollen Zug um Zug durch moderne Straßendecken ersetzt werden, weil ein einfacher Überzug aus bitumösem Material sich nicht bewährt habe. Wir hoffen, daß im Zuge dieser Maßnahme auch die von uns geforderte Umgestaltung der Straßenbahninsel an der Erhardstraße erfolgen wird.

Verbesserung der Pflasterdecke in der Ostend-/Mögeldorfer Hauptstraße

Im Amtsblatt Nr. 25/68 wurde zugesagt, im Rahmen der Straßenunterhaltung im Laufe der Sommermonate 1968 die schadhafte Pflasterstrecken in der Mögeldorfer Hauptstraße und der Ostendstraße auszubessern.

Die Stadt hat mit der Verkehrs-AG. wegen Beseitigung von Unebenheiten im Pflasterbelag der Gleiszone Verbindung aufgenommen. An der Apotheke sind die Ausbesserungen in zufriedenstellender Weise durchgeführt worden.

Wir hoffen, daß sich in der Ostendstraße zwischen der Straßenbahninsel an der Erhardstraße und der Thusneldaschule in absehbarer Zeit etwas tut, nachdem die Umbaupläne für den östlichen Teil der Ostendstraße bereits in der Sitzung des Verkehrsausschusses des Stadtrates vom 9. 5. 1968 gebilligt worden sind. Auf die Ausführungen in Nr. 7/68 (S. 102) unseres Mitteilungsblattes dürfen wir verweisen.

(Fortsetzung Seite 9)

Verkehrsplanung am Schmausenbuck

Mit Befriedigung wurde die Mitteilung aufgenommen, daß der Ostast der Stadtautobahn am Schmausenbuck etwa 5 m unter Niveau liegen wird, so daß keine Geräusch- und Geruchbelästigungen auftreten werden. Wie wir inzwischen erfahren haben, wird die Stadtautobahn auch westlich von dem am Schmausenbuck geplanten Verkehrsteiler in die Erde verlegt und sowohl unter dem Ostring als auch unter der Gleißhammerstraße und unter den beiden Eisenbahnkörpern hindurchgeführt. Wir haben hierüber in Nr. 11/68 unseres Mitteilungsblattes ausführlich berichtet.

Beleuchtungsverbesserungen

Wir haben dankbar anerkannt, daß in den letzten Jahren in einer Reihe von Straßen die Beleuchtung verbessert wurde und die Stadt gebeten, bei der weiteren Umstellung diejenigen Straßenzüge vorrangig zu behandeln, denen verkehrsmäßig größere Bedeutung zukommt. Nach den Mitteilungen in der Bürgerversammlung wurden in unserem Wohnbereich seit dem Kriegsende 12 km Straße mit moderner Beleuchtung ausgerüstet und 2,5 km gasbeleuchtete Straße auf elektrische Beleuchtung umgestellt. Weitere Verbesserungen sind in der Blüten- und Dientzenhofer Straße vorgesehen.

(Fortsetzung folgt!)

Über 40 Jahre

Hans Bauer

Krafffahrzeuge

Reparatur-Werkstatt

Nürnberg, Ostendstr. 199, Tel. 571247

Das altbekannte Fachgeschäft
· OPTIKER ·



Nürnberg - Königstr.
Spezialinstitut für moderne Augengläser
Am Königstor



Fleisch und Wurst eine Frage Ihres Vertrauens.

Unsere Wurstwaren aus eigener Herstellung täglich frisch.

Täglich um 9 und 15 Uhr warmen Leberkäse.

Auf Wunsch Lieferung zwischen 8 und 10 Uhr frei Haus.

Drei Generationen Qualität. · Drei Generationen Vertrauen.

Metzgerei Georg Gottschalk

Mögeldorf Hauptstr. 10 · Telefon 571246